

# **Cash.medien AG**

**Geschäftsbericht 2017**



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	27
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernanhang	29
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	35
Bilanz der Cash.Medien AG	36
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	37
Anhang der Cash.Medien AG	38
Bestätigungsvermerke	41
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	43

## Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir erinnern uns: Das Geschäftsjahr 2016 wies erstmals seit sieben Jahren wieder einen Fehlbeitrag aus. Bereits in 2016, vor allen aber in 2017 haben wir Maßnahmen eingeleitet, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 beträgt 15 Tausend Euro. Wir wollten mehr, aber mit einer Ergebnisverbesserung um ca. 200 Tausend Euro und dem Verlassen der Verlustzone sind wir auf einem guten Weg und haben wesentliche Etappenziele erreicht.

Bei einem nahezu unveränderten Umsatz von knapp über 3 Millionen Euro liegt es jedoch auf der Hand, dass diese erfreuliche Entwicklung von der Kostenseite her kommt. Der Markt hat nicht wesentlich angezogen. Als Konsequenz aus den kostenreduzierenden Maßnahmen hat sich der Rohertrag um 5 Prozent-Punkte auf gut 75 Prozent des Umsatzes gesteigert und damit prozentual fast wieder das Niveau des Jahres 2015 erreicht.

Zu dieser Entwicklung hat auch beigetragen, dass sich die Struktur der Print-Umsätze durch einen Anstieg der Anzeigen bei gleichzeitigem Rückgang bei den Extra-Formaten verändert hat. Letztere sind mit zusätzlichen Druckerzeugnissen und damit Kosten verbunden, die geringer als geplant anfielen.

Gerade im Bereich Druck haben wir allerdings auch sehr gezielt an den Kosten gearbeitet, indem wir für unseren Druckvertrag günstigere Konditionen ab Oktober 2017 aushandeln konnten.

Sehr erfreulich hat sich der Online-Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt. Erstmals wurden 300 Tausend Euro überschritten, eine Steigerung von gut 30 Prozent zum Vorjahr. Einen leichten

Umsatzanstieg konnten wir auch beim DFI verzeichnen.

Wie einleitend gesagt, müssen wir aber insgesamt ein unverändertes Umsatzniveau zu 2016 feststellen. Nach wie vor halten sich Erfolge im Neugeschäft, aus neu initiierten Projekten und Rückgänge durch verändertes Kundenverhalten die Waage.

Auch haben Entwicklungen längere Zeiträume beansprucht, als unsere Planungen und Erwartungen es vorgesehen hatten. Der Bereich Investmentfonds sei genannt, wo wir mit dem neuen Magazin Global Investor zusätzliche Umsätze generieren wollen.

Wir sind mit der Entwicklung dieses mutigen redaktionellen Konzeptes zufrieden. Allerdings arbeiten wir bei einem vierteljährlichen Takt jetzt gerade am insgesamt erst achten Heft. Um sich damit am Markt entscheidend durchzusetzen, muss schon alles zusammenpassen und wir hatten nach dem Start doch mehr Justierungsbedarf als zunächst gedacht.

Verbunden mit der Fokussierung auf Investmentfonds war auch die Einrichtung eines Redaktionsbüros in Frankfurt mit dem Ziel, eine größere Nähe zu den dort sehr konzentriert ansässigen Investmentfondsgesellschaften aufzubauen. Dies ist mittlerweile gut gelungen und wir spüren positive Auswirkungen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Leistungsdaten sehen wir uns nach wie vor auf dem richtigen Weg, müssen allerdings einen längeren Atem in der Umsetzung haben.

Cash.Online mit Website, Newsletter und Social Media Aktivitäten wird weiterhin mit Nachdruck bearbeitet. Hier zeigen sich allerdings deutliche Grenzen, was die Inhouse-Abdeckung der damit verbundenen Aufgaben angeht. Im nächsten Schritt, der jetzt unmittelbar bevorsteht, werden wir ein extern unterstütztes Projekt aufsetzen, um der Website einen quantitativen und qualitativen An Schub zu geben.

Aktuell ganz oben steht zudem die Ausrichtung insbesondere der Newsletter-Aktivitäten auf die Erfordernisse, die sich ab Ende Mai aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ergeben. Dies gilt im Übrigen für das gesamte Haus mit Auswirkungen unter anderem auf Druck und Vertrieb.

Eine weitere nachhaltig kostensenkende Maßnahme haben wir in 2017 eingeleitet, den Umzug in eine kleinere Mietfläche. Ende Februar haben wir

den Umzug realisiert, Mietfläche und laufende Kosten sind damit halbiert worden. Ein Effekt, der in 2019 komplett zum Tragen kommen wird, da in diesem Jahr der reduzierten Miete noch die Umzugskosten gegenüberstehen.

Der bisherige Verlauf des Jahres 2018 zeigt nach einem Start unter Vorjahr Besserung und liegt mittlerweile im Bereich des Vorjahresniveaus. Einen zusätzlichen Vermarktungsimpuls erwarten wir aus den Aktivitäten zum Jubiläum '35 Jahre Cash', die sich auf den Zeitraum September/Okttober konzentrieren.

Abschließend möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Cash. herzlich für Ihre engagierte Arbeit danken und gleichermaßen Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Vertrauen und die konstruktive Begleitung von Cash. Dank sagen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ulrich Faust

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Cash.Medien AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und ihn beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2017 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war, inwieweit die vom Vorstand nach dem Fehlbetrag des Jahres 2016 eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung entsprechenden Erfolg zeigten.

Mit der Positionierung der Gruppe im Markt im Hinblick auf die Sicherung der Zukunftsfähigkeit hat sich der Aufsichtsrat in angemessener Ausführlichkeit befasst.

Außerdem wurden turnusmäßige Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Themen mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand mit seinen Kolleginnen und Kollegen richtige Entscheidungen getroffen, geeignete Maßnahmen ergriffen und im Rahmen der Umstände angemessene Ergebnisse erzielt hat.

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2017 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2018 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 25. April 2018 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2017 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Heiko A. Giermann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2017.

Hamburg, 25. April 2018

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

# Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash.Medien AG

## **Gliederung**

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

## **1. Grundlagen des Konzerns**

### **a) Geschäftsmodell**

Die Cash.Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash.Print GmbH (Cash.Print) und der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI) und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash.Print GmbH werden die Produkte Print und TV, unter dem Dach der DFI GmbH die Produkte G.U.B. Analyse und DFI vermarktet. Die Cash.Print GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash.Medien	Ausrichtung der Cash.Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen
Cash.Print	Cash.-Magazin, Global Investor, cash-online.de, globalinvestor.de, Cash.-OnVista-Newsletter
Cash.TV	Filme zur Produkt- und Firmenpräsentation
G.U.B. Analyse	Analysen zu Sachwertanlagen, Fonds-Profile
DFI	Produkt-Profile für Versicherungsprodukte und Investmentfonds, Leistungsbilanz-Analysen zu Anbietern von Sachwertanlagen

Alle Geschäftsbereiche der Cash.-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot von Cash.; Global Investor richtet sich an Investment-

Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Die Erlöse der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen - mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.



Für das wichtigste Produkt der Gruppe, das Cash.-Magazin, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Produktion, Anzeigenakquisition

und Vertriebssteuerung mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Kioskvertrieb obliegen externen Dienstleistern.

## b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für Cash.Print sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage, Anzeigenpreise sowie Branchen- und Werbewege-Strukturen. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie page impressions, visits und Verweildauer verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Beim Filmgeschäft (Cash.TV) ist das Verhältnis von variablen Kosten zum erzielten Umsatz bedeutsam.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse und DFI ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

## c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash.-Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfelder-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash.-Gruppe hat derzeit langfristig eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel. Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit

welcher auch der liquide Abfluss des Jahres 2017 finanziert wurde. Für weitere Angaben, außerdem zur erreichten und erwarteten Entwicklung des Fremdkapitals vgl. 2.3.

Beides ist nach Auffassung der Geschäftsleitung derzeit gut miteinander vereinbar, da es zur Festigung oder zum Ausbau der Marktstellung aus heutiger Sicht nicht unabdingbar größerer Investitionen oder Akquisitionen bedarf, sondern vor allem verlegerisch-unternehmerischen Gespürs und kompetenten Personals. Gleichwohl sind beispielsweise Akquisitionen oder Geschäftsfelderweiterungen nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Wenn erforderlich, auch unter Änderung der Finanzierungsstrategie. So hatte etwa die Stärkung des Bereichs Investmentfonds gewisse Initial-Aufwendungen erfordert, die aus der Liquiditätsreserve bestritten worden waren.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

#### a) Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2017 war in Europa weiterhin dominiert durch die lockere Politik der Europäischen Zentralbank EZB. In den USA hat sich dagegen die Entwicklung zur Beendigung der Phase niedriger Zinsen verstetigt, nachdem die Federal Reserve Bank (FED) die Leitzinsen im Dezember letzten Jahres zum dritten Mal in 2017 auf eine Spanne von 1,25 bis 1,50 Prozent angehoben hatte.

Die deutsche Wirtschaft konnte im vergangenen Jahr laut dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden um 2,2 Prozent (Vorjahr 1,9 Prozent) wachsen. Für 2018 erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) im Schnitt eine Wachstumsrate des BIP von 2,2 Prozent – getragen von privatem Konsum, Exporten und höheren Investitionen. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Phase der Hochkonjunktur, ohne dass jedoch eine Überhitzung drohe. Trotz gut ausgelasteter Produktionskapazitäten gibt es laut DIW keine An-

zeichen für eine Lohn-Preis-Spirale, einem typischen Merkmal für eine überhitzte Wirtschaft. Das DIW rechnet damit, dass die Arbeitslosenquote bis 2019 auf 5,2 Prozent sinkt, während die Löhne nur moderat steigen.

Durch die anhaltende Liquiditätszufuhr seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) und anderer Notenbanken legte der deutsche Aktienmarkt in 2017 erneut zu. Der Leitindex DAX stieg nach 6,9 Prozent ein Jahr zuvor um 13,05 Prozent und beendete das Jahr bei knapp 13.000 Punkten. Trotz der wiederholten Zinserhöhung durch die amerikanische Notenbank Federal Reserve verzeichnete die US-Börse deutliche Kursanstiege. Der US-amerikanische Leitindex Dow Jones notierte zum Jahresende 24,39 Prozent höher, das japanische Börsenbarometer Nikkei erhöhte sich um 17,96 Prozent.

#### b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

##### **Lebensversicherungen**

Die von der EZB verordnete Niedrigzinspolitik sorgte auch in 2017 mit einem Leitzins von null Prozent dafür, dass die deutschen Versicherer erneut Mühe hatten, die Garantieverzinsung für Altverträge zu erreichen. Eine Zinswende, wie sie in den USA bereits eingeleitet ist, scheint in Europa noch in weiter Ferne zu sein. Als ein erstes Signal hin zu einer Normalisierung der Geldpolitik kann indes die Ankündigung der EZB gelten, das bereits reduzierte

Anleihekaufprogramm bis Ende 2018 auslaufen zu lassen.

Laut der Kölner Ratingagentur Assekurata und Cash.-eigenen Recherchen sind die Überschussdeklarationen der konventionellen Lebens- und Rentenversicherung in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen. Die durchschnittliche laufende Verzinsung der Lebensversicherer ist in 2017 auf 2,60 Prozent gesunken, der Garantiezins betrug 2017 0,9 Prozent. In 2018 liegt die laufende Verzinsung im Schnitt nur noch bei 2,49 Prozent.

Nach Zahlen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sanken die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung in 2017 insgesamt nur wenig um 0,1 Prozent auf 90,7 Milliarden Euro. Das Geschäft gegen laufenden Beitrag sank um 4,6 Prozent auf 59,1 Milliarden Euro, während das Einmalbeitragsgeschäft nur geringfügig verlor und auf 26,1 Milliarden (Vorjahr: 26,3 Milliarden Euro) zurückging. Für 2018 erwartet der GDV ein Beitragsplus über alle Sparten von 1,3 Prozent.

### **Investmentfonds**

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete in 2017 einen starken Anstieg bei den Nettomittelzuflüssen insbesondere von Privatanlegerseite. Laut BVI Bundesverband Investment und Asset Management konnte die Branche 160 Milliarden Euro (Vorjahr: 102,8 Milliarden) neue Mittel einsammeln. Von Privatanlegerseite kamen 71,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,5 Milliarden) hinzu. Institutionelle Investoren legten 88,0 Milliarden Euro (Vorjahr: 96,0 Milliarden) in Spezialfonds an.

Wie im vergangenen Jahr wird die Absatzliste der Publikumsfonds von den Mischfonds angeführt. Ihnen flossen netto 29,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 11,6 Milliarden) zu. Auf Platz zwei rangieren Rentenfonds, denen 20,7 Milliarden Euro netto zuflossen. Den dritten Platz eroberten die Aktienfonds, die nach Nettoabflüssen von 1,8 Milliarden Euro in 2016 im vergangenen Jahr um 18,2 Milliarden Euro zulegen konnten.

Durch die sehr gute Stimmung an den Börsen wuchs das von der Investmentbranche verwaltete Vermögen in 2017 auf 3,0 Billionen Euro (Vorjahr: 2,8 Billionen).

### **Sachwertanlagen**

Das Jahr 2017 war für die Beteiligungsbranche – zum ersten Mal seit Inkrafttreten des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in 2013 – ein Jahr, in dem der Absatz von Sachwertanlagen leicht angezogen ist. Auch die Zahl der neu emittierten Produkte stieg an, insbesondere die Alternative Investment Funds (AIFs), die besonders von der Regulierung betroffen

sind. Die von Cash. traditionell erhobenen Platzierungszahlen zeigen deshalb auch eine Stabilisierung des Vorjahresergebnisses. Nachdem es in 2016 noch einen Rückgang beim platzierten Eigenkapital von 3,5 Prozent gegeben hatte, erreichte das Ergebnis in 2017 beinahe punktgenau die Vorjahreszahlen. Insgesamt meldeten 44 Emissionshäuser und Produkthanbieter ihre Zahlen für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: 46 Gesellschaften). Diese sammelten mit ihren Offerten erneut 2,44 Milliarden Euro bei privaten Investoren ein. Das Investitionsvolumen insgesamt belief sich auf 8,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 9,3 Milliarden). Für 2018 rechnet die Branche mit einer weiteren Belebung der Emissions- und Absatztätigkeit. Dabei kommt der Digitalisierung eine besondere Bedeutung zu. Sowohl in der Beratung der Anleger als auch im Rahmen des Zeichnungsprozesses offerieren immer mehr Produkthanbieter eine Kombination aus persönlicher und Online-Beratung.

### **Immobilien**

Das Trendbarometer für Immobilieninvestments von EY (Ernst & Young GmbH) zeigt für deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilien für 2017 einen Anstieg der Transaktionen gegenüber Vorjahr um rund 9,7 Prozent auf 72,8 Milliarden Euro. Für 2018 rechnet EY aufgrund des bereits sehr hohen Preisniveaus und einer erwarteten Belebung der Zinslandschaft mit einem leicht sinkenden Transaktionsvolumen auf 70 Milliarden Euro.

Nach Angaben des Berliner Analysehauses Bulwien Gesa verzeichnete der Wohnungsmarkt ein Plus von 7,6 Prozent, während der Gewerbeimmobilienmarkt um 2,1 Prozent zulegen konnte. Dabei übertrafen die Zuwächse bei den Kaufpreisen von Eigentumswohnungen, Reihenhäusern und Grundstücken das Wachstum der Mietentwicklung. Der Run auf die Wohnungsmärkte der Metropolregionen werde durch Zuzug gestützt, die Wirtschaftsindizes stünden bestens da und der Arbeitsmarkt sei in einer sehr guten Verfassung. Diese Faktoren förderten eine hohe Nachfrage nach Wohnraum und Arbeitsstätten und pushten Immobilien als gefragtes Handelsgut im Investmentmarkt. Unsicherheit besteht

laut Bulwien Gesa lediglich hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt von Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank. Für 2018 sei in der Immobilienwirtschaft mit einem harten Wettbewerb um Preise, Ressourcen und Margen zu rechnen.

### **Berater**

Im vergangenen Jahr haben sich die Regulierungsthemen, mit denen sich die Branche der Finanzberater und -vermittler konfrontiert sieht, erneut intensiviert. Sehr früh im Jahr, am 21. März 2017, endete die Übergangsfrist der in 2016 in Kraft getretenen Wohnimmobilienkreditrichtlinie, die weitreichende Auswirkungen im Segment der Baufinanzierung nach sich zog. Zu diesem Stichtag benötigen nun auch die sogenannten „Alten Hasen“ eine Erlaubnis nach Paragraph 34i GewO. Gemeint sind damit diejenigen Vermittler, die schon vor der Einführung des neuen Gesetzes Immobiliendarlehen an Verbraucher vermittelt haben.

Ein weiteres Regulierungsthema, das die Finanzdienstleistungsbranche in 2017 beschäftigte, war die Einführung der europäischen Vertriebsrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD), deren Start in Deutschland aufgrund vielfacher Änderungen erneut auf Anfang 2018 verschoben wurde. Die IDD soll die Qualität der Beratung im Versicherungsbereich erhöhen und verpflichtet Versicherungsvermittler, sich kontinuierlich fortzubilden. Zu den weiteren wesentlichen Bestandteilen der Vertriebsrichtlinie zählt die klare Trennung von Honorar- und Provisionsvergütung für Vermittler sowie das Festschreiben eines Provisionsabgabeverbots. Ein weiteres Regulierungsprojekt betraf die Anfang 2018 eingeführte EU-Finanzmarktrichtlinie „Markets in Financial Instruments Directive“ (MiFID II). Die neue Regelung sieht weitreichende Verän-

derungen für den Finanzvertrieb vor. Konkret geht es um die Offenlegung von Provisionen und Kosten, die bei der Vermittlung einer Kapitalanlage anfallen. Darüber hinaus wird vom Vertrieb eine Geeignetheitsprüfung verlangt, welche die Risiko- bzw. Verlusttragfähigkeit eines Anlegers für bestimmte Kapitalanlagen ermittelt. Sowohl die IDD als auch MiFID II stehen im Zeichen eines verbesserten Verbraucherschutzes und einer Reduzierung möglicher Falschberatung.

Trotz dieser schwerwiegenden Eingriffe in den Finanzvertrieb, die sowohl den administrativen als auch den finanziellen Aufwand für die Unternehmen erhöhen, geht das Gros der Finanzdienstleister von einem positiven Geschäftsverlauf in 2018 aus. Das vergangene Jahr ist nach den sehr früh vermeldeten Geschäftszahlen einiger Vertriebe offensichtlich positiv verlaufen. Der Wieslocher Finanzdienstleister MLP berichtet für das vergangene Jahr einen Anstieg der Provisionserlöse um knapp 3,5 Prozent auf 589,9 Millionen Euro. Und auch der Allfinanzkonzern DVAG mit Sitz in Frankfurt nennt für das Jahr 2017 einen Umsatzanstieg: drei Prozent auf 1,35 Milliarden Euro.

### **Fazit**

Die durchwachsenen Meldungen über die wirtschaftliche Entwicklung in einzelnen Branchen bestätigen die Richtigkeit und die stabilisierende Wirkung des ‚General-Interest‘-Ansatzes von Cash.

Cash. konnte seine Position als branchenübergreifender Titel in unverändert schwierigem Markt-Umfeld behaupten. Noch fehlen die nennenswerten Umsatz-Impulse aus der Branche, daher bedarf es eines unverändert straffen Kostenmanagements.

## 2.2. Ertragslage

### Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash.-Gruppe lag in 2017 mit gut drei Millionen Euro nur knapp über dem des Vorjahres. Dennoch konnte mit TEUR 15 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden, nachdem das Vorjahr mit TEUR -182 defizitär gewesen war. Diese deutliche Steigerung erklärt sich zum einen durch Einsparungen und zum anderen durch eine bessere Ergebnis-Ausschöpfung der Umsätze; siehe Ausführungen zur Cash.Print GmbH.

Die Sondereffekte, etwa Wertberichtigungen, Bildung von außergewöhnlichen Rückstellungen oder die Auflösung abschließend nicht mehr benötigter Rückstellungen u. Ä., beliefen sich per saldo auf einen kaum vierstelligen Ergebnis-Beitrag. Die in diesem Saldo enthaltenen Wertberichtigungen erreichten mit TEUR 5 wiederum das gewohnte niedrige Niveau. Es handelt sich grundsätzlich bei derlei weiterhin um Einzelfälle.

Eine Abwertung des Beteiligungsansatzes für die DFI GmbH im Einzelabschluss der Cash.Medien AG wurde im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die Zinsbelastung (TEUR 23) betrifft ein Darlehen mit Rangrücktritt. Im Vorjahr hatte es zusätzlich geringfügige Nachbelastungen im Zusammenhang mit einer steuerlichen Außenprüfung gegeben.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash.Medien AG einen Verlust. Cash.Print GmbH und DFI GmbH erzielten Überschüsse, mit denen das Defizit der AG ausgeglichen werden konnte. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

### Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

#### Cash.Medien AG

Die Cash.Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding ist die Cash.Medien AG für die Ausrichtung der jährlichen Cash.Gala zuständig, Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Man of the Year“ bzw. „Woman of the Year“ geehrt. Die Cash.Gala als renommierte Branchenveranstaltung

ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe.

Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medienpaketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash.Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards, die weitere Erlöse bringen.

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2017 strukturell bedingt der Großteil der Verluste der Gruppe an. Als Publikums-Aktiengesellschaft trägt sie fast alle damit verbundenen, derzeit unvermeidbaren erheblichen Kosten (rund TEUR 150), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt für 2017 bei rund TEUR -346 (darin enthalten TEUR 74 an Wertberichtigung auf den Beteiligungsansatz DFI; vgl. 2.4.). Der entsprechende Vorjahreswert hatte bei TEUR -312 gelegen. Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash.Print GmbH (TEUR 275; Vorjahr TEUR 204) hat die AG in 2017 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR -70 (Vorjahr: TEUR -108) erwirtschaftet.

### **Cash.Print GmbH**

#### **Cash.-Magazin**

Das mit weitem Abstand wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash.Print GmbH. In 2017 erschienen zwölf Normalausgaben, sechs Specials sowie vier Ausgaben (also erstmals ein kompletter Jahrgang) der neuen Publikation „Global Investor“. Außerdem gab es erneut diverse „Cash.Extra“ und „Cash.Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie Arbeitskraft-Absicherung, Multi-Asset-Fonds oder Maklerpools.

Der für die 20 Hefte akquirierte Anzeigenumsatz lag mit rund 2,26 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (2,31 Millionen). Dabei verlief der Verkauf von Format-Anzeigen in 2017 gegenüber den Sonderformaten (Extras) wieder erfolgreicher. Da die Anzeigen geringere Kosten verursachen als die Sonderformate, konnte mit dem entsprechenden Umsatz ein höherer Ergebnis-Beitrag erzielt werden.

Die Auflage der 12 Monatsausgaben von Cash. unterliegt der regelmäßigen IVW-Prüfung. Die verkaufte Auflage lag durchschnittlich bei je 44.000 Exemplaren. Im Vorjahr waren es rund 48.000 gewesen.

Die Abonnenten-Zahl des Cash.-OnVista-Newsletters lag 2017 bei durchschnittlich rund 22.000. Ergänzt wird das Angebot von zwei spezialisierten Newslettern zu den Themen Versicherungen und Immobilien. In Zukunft sollen Berichterstat-

tung und Versand allerdings stärker verzahnt werden. Die Werbeumsätze für www.cash-online.de und Newsletter konnten mit TEUR 301 (Vorjahr TEUR 214) wieder deutlich gesteigert werden.

Das Ergebnis des Segments Cash.Print fiel mithin mit TEUR 275 (Vorjahr TEUR 204) wieder etwas besser aus, gleichwohl liegt die Umsatzrendite (vor Konsolidierung) mit rund neun Prozent unter den Werten der Jahre vor 2016. Bei Cash.TV (unter dem Dach der Cash.Print GmbH) fand in 2017 kein Geschäft statt.

### **Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH**

Das Geschäft des DFI hat sich etwas erholt. Der Umsatz mit G.U.B. Analysen lag mit TEUR 80 über Vorjahr (TEUR 55). Demgegenüber wurde lediglich je ein DFI-TOP-Produkt für TEUR 13 (TEUR 13) und eine Performance-Analyse für TEUR 6 (TEUR 21) verkauft. Neu ist, dass der Chefanalyst zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin übernommen hat. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash.Print GmbH.

Ursächlich für das weiterhin als mäßig zu bezeichnende Kerngeschäft bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen.

Das Ergebnis der Gesellschaft fiel in 2017 wieder positiv aus: TEUR 12 nach einem Fehlbetrag von TEUR 74 im Vorjahr. Letzterer war allerdings zu gut der Hälfte durch die Bildung von Rückstellungen verursacht worden; zum Hintergrund vgl. 2.7.

### **Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag**

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft mit drei Vierteln. Der Vertrieb des Magazins mit seinen Nebenprodukten, Online-Erlöse, Gala, G.U.B.-Analysen und DFI-Produkt-Profile

liegen jeweils im ein- oder ganz knapp zweistelligen Prozentbereich und erreichen zusammen ca. 24 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zur Hälfte auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des Personalaufwands sind Redaktion und Produktion mit mehr als einem Drittel, gefolgt von Verkauf/Vertrieb.

## 2.3. Finanzlage

An Altverpflichtungen bestehen lediglich noch ein Darlehen mit Rangrücktritt sowie eine Verbindlichkeit mit einer über die gesamte Laufzeit reichenden Ratenvereinbarung. Die Begleichung letzterer stellt eine jährliche Belastung im oberen fünfstelligen Bereich dar und wurde in 2017 aus der Liquiditätsreserve finanziert.

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt eine abermalige Rückführung von Verbindlichkeiten, primär der o. g. Ratenvereinbarung. Vor allem dadurch ergab sich ein negativer Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen vornehmlich Ersatz und Ergänzungen der IT-Ausstattung sowie Programmierarbeiten in insgesamt geringem Umfang.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt Darlehenszinsen.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (10 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (26 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (18 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (30 Prozent)

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ. Vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

An Bankdarlehen steht der Cash.Print GmbH eine Kontokorrentlinie über TEUR 30 zur Verfügung.

Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt auf rund TEUR 487. Darauf können derzeit keine Zahlungen verlangt werden. Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit wurde in 2011 beschlossen, zumindest die laufenden Zinsen zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen. Mit der Rückführung des Rangrücktritts-Darlehens wird erst begonnen, wenn dies unter liquiditätsmäßigen und rechtlichen Aspekten vertretbar ist. Die Verpflichtungen aus der Vergleichsvereinbarung Dr. Jansen werden plangemäß Anfang 2019 erfüllt sein. Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

## 2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz Einzelabschluss
Cash.Print	925 (925)
DFI	100 (174)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Für die DFI GmbH wurde in Anbetracht der Ergebnisse der vergangenen Jahre sowie der weiterhin eher schwachen Aussichten eine Anpassung um TEUR 74 vorgenommen. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash.Print hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss lediglich in untergeordnetem Umfang. Größere Anschaffungen wurden im Jahr 2017 nicht getätigt. Hard- und Software-Ausstattung sind zwar weiterhin in gutem, laufend gewartetem Zustand, gleichwohl sollte spätestens 2019 ein turnusmäßiger Austausch erfolgen.

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu neun Prozent auf unfertige Leistungen und zu 31 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel, ganz überwiegend in Form von Bankguthaben, machen 60 Prozent der Position aus.

## 2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft.

Cash. hat in der für Media-Entscheidungen oftmals hinzugezogenen Medien-Nutzungsstudie der Unternehmensberatung HBS die in 2016 zurückgewonnene Spitzenposition als Fachmagazin Nr.1 bei den unabhängigen Finanzberatern in 2017 erfolgreich verteidigen können.

Weitere, teils eigene Erhebungen belegen den hohen Qualitätsanspruch von Cash., ausgedrückt etwa in Nutzungsintensität und Lesedauer, aber auch, was z. B. Bildungsniveau und Einkommen der Leserschaft betrifft.

## 2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts darf trotz des lediglich ausgeglichenen Geschäftsergebnisses 2017 weiterhin als stabil bezeichnet werden. Der Verlust wurde aus der Liquiditätsreserve finan-

ziert. Erst bei weiter anhaltenden Verlusten geriete die Stabilität in Gefahr.

Mit einer gesamten Trendwende im wirtschaftlichen Umfeld sowie größeren Umsatzimpulsen ist in 2018 allerdings nicht zu rechnen. Vgl. 4. Prognosebericht.



Die finanziellen (Alt-)Verpflichtungen haben eine überschaubare Größenordnung erreicht. Sie sind überdies nicht fällig wegen Rangrücktritt oder Ratenvereinbarung. Daher stellt die Finanzlage derzeit kein bestandsgefährdendes Risiko mehr dar.

Der Start in das Jahr 2018 war verhalten, gewann Ende Februar an Fahrt, um per Ende März wieder hinter das Vorjahr zurückzufallen. Allerdings mit realistischen Aussichten, das Vorjahr wieder zu erreichen. Eine Basis für eine fundierte Prognose zum Gesamtjahresverlauf ist zu Ende des 1. Quartals noch nicht gegeben.

## 2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2017

Seit dem 1. Januar 2017 ist die Geschäftsführung der Cash.Print GmbH um eine Person verstärkt: Ein bereits seit gut zehn Jahren in der Gruppe beschäftigter Kollege hat zusätzlich zu seinen verkäuferischen Aufgaben die Funktion eines COO übernommen.

Im Frankfurter Büro sind zwei Redaktionsmitglieder für Cash. tätig und führen dort das Ressort Investmentfonds mit der Bearbeitung des neuen Magazins „Global Investor“ sowie „Cash.“ selbst.

Wie bereits im Geschäftsbericht 2016 erwähnt, wurden seit Ende 2016 und fortgesetzt in 2017 mehrere Klagen durch Anleger erhoben, die die DFI GmbH wegen vermeintlicher Fehltritte betreffend zwei G.U.B.-Analysen aus den Jahren 2012 und

2014 in Anspruch nehmen wollen. Die Klageschriften sind sämtlich von derselben Anwaltskanzlei in praktisch identischem Wortlaut verfasst. Der Vorstand stuft die Vorwürfe als unpräzise, pauschalierend und im Kern unsubstantiiert ein. Gestützt wird diese Auffassung durch die ersten erstinstanzlichen Urteile, in denen die Klagen durchweg abgewiesen wurden. Für die teils anstehenden Berufungsverfahren erwartet der Vorstand ebensolches, zumal seiner Auffassung nach der Sachvortrag der Gegenseite in der Berufungsbegründung noch hinter dem erstinstanzlich Vorgebrachten zurückbleibt. Bereits im Vorjahr war, rein aus kaufmännischer Vorsicht heraus, eine Rückstellung in Höhe von TEUR 40 gebildet worden, gegen die nun die verauslagten Prozesskosten gebucht werden.

## 3. Nachtragsbericht

Per 1. März 2018 hat die Cash.-Gruppe neue Räumlichkeiten in Hamburg-Ottensen bezogen. Mit einer deutlichen Reduzierung der Bürofläche auf rund die Hälfte ist eine entsprechende Einsparung

an Miete und Nebenkosten verbunden. Die Aufwendungen für den Umzug werden sich noch während des Jahres 2018 amortisieren.

## 4. Prognosebericht

Bereits seit einigen Jahren ist die Geschäftsentwicklung der Cash.-Gruppe im Wesentlichen von einer Seitwärtsbewegung gekennzeichnet. Neue Geschäftsideen oder auch die Akquisition neuer Kunden gleichen zumeist lediglich Minder-Umsätze in anderen Bereichen aus, die zum Beispiel aufgrund von – durchaus üblich im Verlagsgeschäft – Änderungen im Buchungsverhalten einzelner Kunden entstehen. Wesentliche Kernmärkte der Cash.-Gruppe haben sich nach wie vor nicht erholt und eine Trendwende ist nicht in Sicht.

Nachdem 2016 insoweit eine Sonderstellung eingenommen hatte, als es erstmals seit Jahren nicht gelungen war, die negativen Effekte komplett oder zumindest in hinreichendem Umfang auszugleichen, konnte in 2017 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Vorstand sieht daher keinen Grund, eine anhaltende Abwärtsbewegung der Umsätze anzunehmen. Im medialen Wettbewerb ist die Gruppe gut aufgestellt. Allerdings ist nach wie vor Kostendisziplin gefordert.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung immer noch große Unsicherheiten, die die Cash.-Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2018 und die Folgejahre rechnet der Vorstand nicht mit größeren, neuen Umsatz-Impulsen aus

dem Markt heraus. In 2017 war zu beobachten, dass klassische Print-Werbeformate (wichtigster Umsatzträger der Cash.Print GmbH und damit der gesamten Gruppe) gegenüber eher redaktionell geprägten Werbeformen erstmals seit Jahren wieder zulegen konnten. Ob diese Entwicklung anhält, ist ungewiss. Der Vorstand beobachtet das Marktgeschehen sehr genau und die Cash.-Produkte werden stetig überarbeitet und erneuert. Vor diesem Hintergrund ist etwa die Aufstockung des Frankfurter Büros zur weiteren Intensivierung der Bearbeitung des Bereichs Investmentfonds erfolgt.

Die Planung für 2018 unterstellt, dass im Wesentlichen ein Umsatz-Niveau wie im Vorjahr wird erreicht werden können, zzgl. eines Einmal-Effekts aus der Vermarktung des 35-jährigen Cash.-Jubiläums. Der Vorstand hält diese Annahmen für hinreichend konservativ, insofern sollte durch eine Verbesserung bei Cash.Print auch im Konzern das Ergebnis in 2018 gesteigert werden können.

Im Bereich Filmproduktion (Cash.TV) sind zur Zeit keine nennenswerten Erlöse absehbar.

Für die Tätigkeit von G.U.B. Analyse und DFI rechnet die Geschäftsleitung mit einem vergleichbaren Umsatz wie in 2017 und einem positiven Ergebnis des Segments. Beides fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind in Bezug auf Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung ähnlich wie 2017 erwirtschaften. Die Gründe dafür sind im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash.Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash.Print GmbH, per Er-

gebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden ist und die DFI GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Hinsichtlich der unter 2.5. berichteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind kaum nennenswerte Veränderungen zu erwarten.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash.-Gruppe schätzt der Vorstand grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Die zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt einerseits, die Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen. Ebenso von entscheidender Bedeutung ist andererseits das Erkennen und Entwickeln entsprechender medialer Print- und Online-Angebote die, nutzenorientiert und innovativ, immer wieder neue Vermarktungsimpulse setzen.

Nicht ausgeschlossen ist eine vorsichtige Öffnung der geschäftlichen Aktivitäten, die medial bislang ausschließlich auf die Finanzdienstleistungsbranche ausgerichtet waren. Konkrete Ansätze dazu bestehen indes aktuell nicht.

## 5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash.Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

### 5.1. Risikobericht

#### Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash.-Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form. Erstens, und das gilt allgemein, sind die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, weiterhin nicht überwunden. Zweitens haben vor allem die Lebensversicherer massiv mit der Niedrigzins-Politik der EZB zu kämpfen. Im Bereich Sachwertanlagen – drittens – hat sich das operative Geschäft von dem regulierungsbedingten Einschnitt durch das Kapitalanlage-Gesetzbuch immer noch nicht erholt. Viertens ist,

zumeist von europäischer Ebene her, eine weiter fortschreitende Regulierung zu beobachten.

Cash. ist gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fachmagazin auch in schwierigem Umfeld zu behaupten. Aus dieser Spezialisierung auf einen Markt ergeben sich allerdings auch Chancen, vgl. dort.

#### Liquiditätsrisiko

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die operative Liquidität dauerhaft negativ wird bzw. die operative Liquidität und die Reserven nicht zur Bedienung der letzten langfristigen Ratenvereinbarung ausreichen, die einen in monatlichen Raten bis An-

fang 2019 zahlbaren Betrag im (per Abschluss-Stichtag) insgesamt noch eben sechsstelligen Bereich vorsieht. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich.

Die Liquiditätsreserve dürfte sich auch im laufenden Jahr zumeist in sechsstelliger Größenordnung bewegen.

### **Ausfallrisiken**

Die Umsätze der Cash.-Gruppe werden zwar im Wesentlichen mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche erzielt, sind aber innerhalb dieser Branche durchaus diversifiziert und entfallen inzwischen überwiegend auf Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten weniger große Schwankungen zeigt als etwa in früheren Jahren bei den Anbietern von geschlossenen Fonds/Sachwerten zu beobachten war. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend. Aktuell betrifft das den Fall P & R Container, eine Unternehmensgruppe, die erst unlängst ihre werblichen Aktivitäten in Cash. wieder aufgenommen hatte.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienunternehmens. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Anzeigenkunden. Das ist jedoch unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teil-Märkte zu beobachten sein.

Eine hinlängliche Prognosesicherheit ist jedoch, wie die inzwischen seit mehreren Jahren anhaltende Verunsicherung zeigt, weiterhin nicht gegeben.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste haben im Abschluss 2017 keine maßgebliche Bedeutung, es geht für 2017 lediglich um einen Fall in vierstelliger Höhe. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, abgesehen von einem kurzen Zeitraum un-

mittelbar nach der Fakturierung der „Cash.“-Anzeigen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

### **Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken**

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash.Magazins, denn der Papierpreis macht rund die Hälfte der Druckkosten aus. Im Jahr 2017 wurde mit der Druckerei eine Preissenkung vereinbart.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanzinstrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash.Print die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash.-Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

### **Kreditrisiken**

Da die Cash.Print GmbH ihre Kontokorrentlinie üblicherweise nicht in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken. Die Risiken hinsichtlich der übrigen Darlehen sind so weit als möglich erledigt; s. auch Liquiditätsrisiko.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung mit Rangrücktritt. Die verbesserte Finanzlage erlaubte es, für 2011 bis 2017 die laufenden Zinsen

zu begleiten, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen.

### **Schlüsselpersonenrisiko**

Die Unternehmensführung wurde per 1. Januar 2017 um einen zweiten Geschäftsführer bei der Cash.Print GmbH verstärkt. Doch auch die vormalige Konzentration (Vorstand und Geschäftsführungen) auf eine Person barg zwar formal ein besonderes Risiko, war aber im Tagesgeschäft wenig spürbar. Und auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist zwar nur mit einer Person besetzt, der Vorstand hält dieses Risiko angesichts des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers (zugleich Chefredakteur für „Global Investor“) für beherrschbar.

Auch der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht

nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyseerstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash.Print GmbH gewahrt. Gegebenenfalls müsste bei besserer Auftragslage wieder auf externe Kräfte zurückgegriffen werden oder eine Neu-Einstellung erfolgen.

### **Allgemeine Betriebsrisiken**

Gegen die geschäftsüblichen Risiken eines Bürobetriebs ist die Cash.-Gruppe angemessen versichert.

### **Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein**

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko. Daneben besteht ein grundsätzliches Kreditrisiko im Zusammenhang mit der erwähnten langfristigen Ratenverpflichtung.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, Einhaltung von Zahlungsverpflichtungen, laufende Überwachung der offenen Posten.

## **5.2. Chancenbericht**

Die Chancen für die Unternehmen der Cash.-Gruppe ergeben sich aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchenentwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und nur in wenigen Punkten zu ergänzen oder zu aktualisieren.

Die steigende Notwendigkeit privater Altersvorsorge vor dem Hintergrund sinkender Renten infolge der demografischen Entwicklung trifft auf eine für private Anlagen geradezu dramatische Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank, die – in Bezug auf den Cash.-Markt – vor allem für die Erwirtschaftung des Lebensversicherungs-Garantiezinnes von Bedeutung ist. Die Anbieter sind daher gefordert, Produkte neu oder weiter zu entwickeln. Daraus

ergeben sich stets aufs Neue aktuelle Angebots-  
schwerpunkte der Versicherer, die beispielsweise  
per „Cash.Extra“ thematisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung des Ge-  
schäfts mit Investmentfondsgesellschaften, einer  
über die Jahre hinweg relativ stabilen Branche.

Bezüglich Sachwertanlagen hat sich erstmals seit  
Einführung des Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)  
ein Anstieg bei den voll regulierten Beteiligungen  
ergeben. Die Belebung scheint sich, bei aller gebo-  
tenen Vorsicht, derzeit in das Jahr 2018 hinein fort-  
zusetzen. Als eine der ganz wenigen Publikationen,  
die auch in den schwierigen Zeiten der letzten Jahre  
die Branche kontinuierlich und in gewohntem Um-  
fang begleitet hat, verfügt Cash. auch jetzt über ein  
unverändert hohes redaktionelles Niveau.

Die unternehmerische Leitlinie für das Magazin ist  
unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an  
qualitativ hochwertigen Fachinformationen weiter  
zunimmt. In engem Kontakt mit der Branche werden  
diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

### 5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss  
der Cash.Medien AG wurden unter der Annahme  
der Unternehmensfortführung aufgestellt. An die  
noch bestehende Unterbilanz im Konzernabschluss  
knüpfen keine Rechtsfolgen an.

Im Einzelabschluss der Cash.Medien AG bestehen  
stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen  
Cash.Print GmbH. Deren Betrachtung kann ana-  
log auf den Konzernabschluss angewendet werden.

Die Gesamtfinanzierung 2018/2019 ist aus heutiger  
Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet  
sein, wenn durch ein nennenswertes Sinken der  
Umsätze in 2018 und/oder den Folgejahren neuerliche  
Verluste entstehen, die das Niveau des Jahres

Der Ansatz der individuellen und persönlichen Ver-  
marktung der Anzeigen wird strikt aufrechterhalten,  
um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren  
und bei einer allgemeinen Trendwende entspre-  
chend bessere Vermarktungschancen zu haben.

Im Online-Bereich wurde und wird das Angebot  
kontinuierlich weiter ausgebaut. Wichtigstes Produkt  
des vergangenen Jahres war ein eigener Web-  
Auftritt für „Global Investor“.

Bei einer auch nur in Ansätzen eintretenden  
Markterholung träfen steigende Umsätze auf eine  
kosteneffizient aufgestellte Cash.-Gruppe und an-  
gesichts der prozentual zumeist eher geringen vari-  
ablen Kosten käme es zu einer unmittelbaren Ver-  
besserung des Ergebnisses.

Nach wie vor besteht die grundsätzliche Möglich-  
keit, den bisherigen Ansatz einer strikten Konzent-  
ration auf die Finanzdienstleistungsbranche aufzu-  
weichen, denn die Cash.-Leser haben eine hohe  
Affinität für gehobene Konsumgüter. Konkrete Pläne  
in diese Richtung bestehen derzeit jedoch nicht.

2016 insgesamt noch überschreiten. Konkreter An-  
lass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht  
jedoch nicht.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im  
bisherigen Verlauf des Jahres 2018 war planmäßig  
negativ und wurde durch per Jahresbeginn beste-  
hende Bankguthaben finanziert. Für den weiteren  
Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand wieder mit  
einem Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand ope-  
rative liquide Überschüsse, die für eine Finanzie-  
rung aus eigener Kraft einschließlich des Abtrags  
von Altverbindlichkeiten ausreichen.

Die Planung für 2018 trägt den Erfahrungen der Jahre 2016 und 2017 sowie den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten Rechnung. Größere Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab. Vgl. dazu den Prognosebericht.

Entscheidend wird wie üblich die Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers und Liquiditätslieferanten der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts im Cash.Magazin. Die ersten Wochen des Jahres 2017 zeigten zwar einen unterplanmäßigen Umsatz, für eine Gesamtjahresprognose ist es allerdings noch zu früh.

## 6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

### 6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe sowie angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash.-Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Cash.-Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von der Gruppe kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruch des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.
- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus. Der Vorstand schließt allerdings angesichts der doch immer noch mäßigen Wachstumsraten des Stammgeschäfts auch Expansionsbemühungen außerhalb dessen nicht grundsätzlich aus. Konkrete Vorhaben stehen indes nicht an.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende, anlassbezogene Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3. Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

## 6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Fall der Cash.Print ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash.Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Da der Vorstand der Cash.Medien AG gleichzeitig Geschäftsführer der Tochtergesellschaften ist, ist er auch im Hinblick auf das Risikomanagement in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle persönlich eingebunden. Der Informationsfluss ist damit gesichert. Mit dem zweiten Geschäftsführer der Cash.Print GmbH erfolgt eine enge, zumeist tägliche Abstimmung.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf in Gruppen- oder Einzelgesprächen zwischen Vorstand und Bereichsleitern erörtert. Die Monatsberichte bilden auch die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash.-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der damit eng verbundene Heftvertrieb, beide der Cash.Print zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenberichte“) über die Geschäftsentwicklung ab. Da sich der Vorstand laufend auch persönlich in die Akquisition einbringt, ist er nahezu tagesaktuell über die Umsatz-Entwicklung informiert.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen. Gesteuert wird die Liquidität der Gruppe zentral.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend auch bei geringfügigen Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die verkaufte und verteilte Auflage und die Zahl der G.U.B. Analysen und DFI-Veröffentlichungen. In längerfristiger Betrachtung ist der Durchschnittspreis je Anzeigenseite bedeutsam.

## 6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash.-Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, kaufmännischer Leitung, operativen Bereichsleitungen und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Entscheidungsträger auch in das buchhalterische Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzu-



bildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Konzernbilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Zudem ist dieser bei der

Erstellung des Lageberichts bei Bedarf beratend tätig. Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

## Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Die Risikolage der Gruppe hatte sich bereits durch den Jahresfehlbetrag 2016 nicht ernsthaft verschlechtert und die Ertragslage hat sich nun direkt wieder stabilisiert; für 2018 wird weitere Verbesserung erwartet. Von besonderer Bedeutung bleibt dafür die Tatsache, dass hinsichtlich der verbliebenen Verpflichtungen kein Prolongationsbedarf besteht, weil die eine mit Rangrücktritt und die andere mit einer über die gesamte Laufzeit (bis Anfang 2019) reichenden Ratenvereinbarung versehen ist.

In 2019 laufen dann mehrere Effekte zusammen: Positive Ergebnisauswirkungen aus erst dann voll wirksamen Entlastungen im Bereich Personal und Miete sowie das Auslaufen der Ratenzahlungen.

Bezüglich des zweiten für die Gruppe besonders wichtigen Risikos – dem der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung – gibt es kaum Veränderungen. Es handelt sich dabei inzwischen um ein typisches Markt- und Branchenrisiko vor dem Hintergrund einer Spezialisierung und stellt damit keine Besonderheit der Cash.-Gruppe dar.

Die übrigen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die Zahlungsausfälle etwa sind trotz zweier nennenswerter

Einzelfälle in den beiden vergangenen Jahren sehr gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, größere Preisänderungen bei der Beschaffung sind nicht in Sicht, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber. Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, sich fachlich präziser aufzustellen, als es der allgemeinen Presse möglich ist. Auf diese Weise ist es in den vergangenen Jahren zumindest gelungen, sich dem allgemeinen, langfristigen Trend eines Rückgangs des Werbeaufkommens in Print-Medien teilweise zu entziehen.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

## 7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand:

Neben einer festen Vergütung erhält der Vorstand zur Anerkennung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung zusätzlich eine Tantieme, die den Erfolg des laufenden Geschäftsjahres und die mehrjährige Entwicklung des Konzerns berücksichtigt.

Diese Tantieme setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: Der erste beträgt fünf Prozent des Konzernjahresüberschusses des vergangenen Jahres vor Steuern und vor der Tantieme selbst. Der zweite beträgt fünf Prozent des durchschnittlichen Konzernjahresüberschusses der letzten drei Jahre (ebenfalls vor Steuern und Tantieme).

Damit die bilanziellen Wirkungen außerordentlicher Entwicklungen die Vergütung nicht beeinflussen, sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen im Sinne des § 277 IV HGB nicht Teil der Bemessungsgrundlage.

Außerdem erhält der Vorstand bei Erreichen des budgetierten Jahres-Konzern-Ergebnisses eine Fix-Prämie von jeweils TEUR 10.

Alleinvorstand Herr Ulrich Faust erhielt in 2017 Bezüge von insgesamt TEUR 178 (Vorjahr: 185), die

über die Cash.Print GmbH abgerechnet wurden bzw. werden.

Die festen Bezüge betragen TEUR 166 (Vorjahr TEUR 165). Darin mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10) enthalten ist als Sachbezug ein Firmenfahrzeug.

Die Tantieme- und Prämienansprüche betragen für 2017 TEUR 12 (Vorjahr EUR 20).

Die variablen Vergütungsbestandteile gelangen stets im Folgejahr zur Auszahlung.

### Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2017 entscheidet die Hauptversammlung 2018. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Dr. Heiko A. Giermann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 20. März 2018

Der Vorstand

# Konzernbilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2017

## AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2016 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.666,51	3
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.491,06	31
		<u>34.157,57</u>	<u>34</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	54.519,13		54
		54.519,13	54
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	147.806,94		60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	34.477,34		70
		182.284,28	129
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		357.624,94	551
		<u>594.428,35</u>	<u>735</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		4.594,62	7
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		391.678,72	407
		<u>1.024.859,26</u>	<u>1.183</u>

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2016 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6.327.605,00	6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>		5.772.448,10	5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2
<b>IV. Konzernbilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag	-12.509.297,13		-12.328
2. Jahresfehlbetrag	15.365,31		-182
		-12.493.931,82	-12.509
<b>V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>		391.678,72	407
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
<b>B. Sonstige Rückstellungen</b>	290.287,76		309
		<u>290.287,76</u>	<u>309</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33.600,00		69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.299,35		27
3. Sonstige Verbindlichkeiten	685.672,15		779
- davon aus Steuern EUR 40.609,93 (Vorjahr: TEUR 34)			
		<u>734.571,50</u>	<u>874</u>
		<u>1.024.859,26</u>	<u>1.183</u>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## für das Geschäftsjahr 2017 der Cash.Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2016</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.002.535,38	2.998
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	518,55	7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.003.053,93</b>	<b>3.006</b>
sonstige betriebliche Erträge	91.989,74	133
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	740.191,66	900
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.087.704,41	1.041
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>187.824,87</u>	183
- davon für Altersversorgung EUR 4.210,56 (Vorjahr: TEUR 4)	1.275.529,28	1.224
Abschreibungen	10.876,13	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.030.267,63	1.163
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.508,66	24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
Ergebnis nach Steuern	15.670,31	-181
Sonstige Steuern	<u>305,00</u>	<u>0</u>
	305,00	0
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>15.365,31</b>	<b>-182</b>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>12.509.297,13</u>	<u>12.328</u>
<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b><u>12.493.931,82</u></b>	<b><u>12.509</u></b>

# **Konzernanhang der Cash.Medien AG**

## **zum Geschäftsjahr 2017**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Cash.Medien AG mit Sitz in der Friedensallee 25 in 22765 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash.Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash.Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash-Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash.Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

### **II. Konsolidierungskreis**

Alle Tochterunternehmen der Cash.Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash.Medien AG, Hamburg, die Cash.Print GmbH, Hamburg, und die Deutsches Finanzdienstleis-

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

tungs-Institut GmbH, Hamburg. Die Cash.Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

### **III. Konsolidierungsgrundsätze**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash.Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

#### **1. Angaben zum Konsolidierungstichtag**

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

## **2. Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

## **3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung**

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

## **4. Unterschiedsbeträge**

### **aus der Kapitalkonsolidierung**

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

## **5. Schuldenkonsolidierung**

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

## **6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

# **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# **V. Erläuterungen zur Konzernbilanz**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich wie folgt:

**1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

		EUR	
	<b>Anschaffungs- oder Herstellkosten</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Buchwert</b>
Stand zum 01.01.2016	19.281,76	13.695,25	
Zugänge	4.304,39	1.563,39	
Abgänge	5.000,00	0,00	
Stand zum 31.12.2016	18.586,15	15.258,64	<b><u>3.327,51</u></b>
Stand zum 01.01.2017	18.586,15	15.258,64	
Zugänge	3.840,00	2.501,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2017	22.426,15	17.759,64	<b><u>4.666,51</u></b>

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen EDV-Software.

**2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen**

		EUR	
	<b>Anschaffungs- oder Herstellkosten</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>Buchwert</b>
Stand zum 01.01.2016	138.407,35	105.179,29	
Zugänge	5.956,59	8.332,59	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2016	144.363,94	113.511,88	<b><u>30.852,06</u></b>
Stand zum 01.01.2017	144.363,94	113.511,88	
Zugänge	7.014,13	8.375,13	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2017	151.378,07	121.887,01	<b><u>29.491,06</u></b>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kautionen.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge mit

dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2017 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2017	12.509.297,13
zuzüglich Jahresüberschuss 2017	15.365,31
<b>Bilanzverlust zum 31. Dezember 2017</b>	<b>12.493.931,82</b>

Die Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

1. Zu erwartende Aufwendungen für Tantiemen, Abfindungen, noch ausstehenden Ur-

laub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 45) zurückgestellt.

2. Enthalten in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 82) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
3. Für ausstehende Prozesskosten und Anwaltshonorare wurden TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 105) berücksichtigt.
4. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten, u. a. für Remissionen, sowie Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 58) zu Buche.
5. Gebildete Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 19) umfassen die Verpflichtungen aus einem Vergleich.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>Restlaufzeit</b>		
	TEUR	<b>bis 1 Jahr TEUR</b>	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	34 (68)	34 (68)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	15 (27)	15 (27)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	686 (779)	183 (184)	15 (108)	487 (487)
<b>Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i></b>	<b>735 (874)</b>	<b>232 (279)</b>	<b>15 (108)</b>	<b>487 (487)</b>

Sicherheiten wurden nicht gestellt.



Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 34) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

## VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz TEUR
Magazin <i>im Vorjahr</i>	2.704 (2.700)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	192 (206)
Unternehmensanalyse <i>im Vorjahr</i>	88 (56)
Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt <i>im Vorjahr</i>	19 (34)
Filmproduktion <i>im Vorjahr</i>	0 (3)
<b>Gesamtbetrag</b> <i>im Vorjahr</i>	<b>3.003</b> (2.998)

### 2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 81) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Energiekostenerstattungen.

### 3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 13) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im

Wesentlichen Nachtragsaufwendungen für Remissionen und Beratungshonorare sowie Abschreibungen auf Forderungen.

### 4. Feststellung des Konzernabschlusses

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2017 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### 5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## **VII. Sonstige Angaben**

### **1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Ulrich Faust, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Dipl.-Kfm. Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

### **2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 19 Arbeitnehmer beschäftigt.

### **3. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 9. März 2018

Der Vorstand

## Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016
	TEUR	TEUR
<b>1. = Periodenergebnis</b>	<b>15</b>	<b>-182</b>
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11	10
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-18	-25
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	-50	54
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	-140	-114
6. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	23	23
<b>8. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-159</b>	<b>-229</b>
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7	-6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	-4
<b>10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11</b>	<b>-10</b>
11. - Gezahlte Zinsen	-23	-23
<b>12. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-23</b>	<b>-23</b>
<b>13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-193</b>	<b>-262</b>
14. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	551	813
<b>15. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>358</b>	<b>551</b>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2017

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	<b>Konzern- eigenkapital</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>6.328</b>	<b>5.772</b>	<b>-12.507</b>	<b>-407</b>
Gesamtergebnis	0	0	15	15
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>6.328</b>	<b>5.772</b>	<b>-12.492</b>	<b>-392</b>

# Bilanz der Cash.Medien AG zum 31. Dezember 2017

## AKTIVA

	EUR	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>2016</u> TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9,16	0
<b>II. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.099
		<u>1.025.221,20</u>	<u>1.099</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.487,50		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<u>86.211,63</u>		<u>79</u>
		87.699,13	79
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		9.229,88	4
		<u>96.929,01</u>	<u>83</u>
		<u>1.122.150,21</u>	<u>1.182</u>

## PASSIVA

	EUR	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>2016</u> TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		6.327.605,00	6.328
<b>II. Kapitalrücklage</b>		5.772.448,10	5.772
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		2.200,00	2
<b>IV. Bilanzverlust</b>			
1. Verlustvortrag	-11.908.358,34		-11.800
2. Jahresfehlbetrag	-70.314,44		-108
		-11.978.672,78	-11.908
		<u>123.580,32</u>	<u>194</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Sonstige Rückstellungen	108.807,16		158
		<u>108.807,16</u>	<u>158</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	641,57		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	340.615,57		291
3. Sonstige Verbindlichkeiten	548.505,59		539
davon aus Steuern: EUR 18.988,39 (Vorjahr: EUR 9.714,14)			
		<u>889.762,73</u>	<u>830</u>
		<u>1.122.150,21</u>	<u>1.182</u>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG

## für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	<u>Geschäftsjahr</u>		<u>2016</u>
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		191.800,00	206
2. Sonstige betriebliche Erträge		25.973,54	11
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		306.853,06	318
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.694,17		25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>263,62</u>		<u>1</u>
		12.957,79	26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		147.125,38	161
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		275.357,32	204
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		74.001,41	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>22.508,66</u>	<u>24</u>
10. Ergebnis nach Steuern		<u>-70.314,44</u>	<u>-108</u>
11. Jahresfehlbetrag		-70.314,44	-108
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>11.908.358,34</u>	<u>11.800</u>
13. Bilanzverlust		11.978.672,78	11.908

# **Anhang der Cash.Medien AG zum Geschäftsjahr 2017**

## **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die Cash.Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Cash.Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

## **II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die Tochtergesellschaft DFI war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **III. Angaben zur Bilanz**

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR

1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Mit Emissionsprospekt vom 1. Juli 2005 hat die Gesellschaft 25.000 vinkulierte Namens-Genussrechte zum Nennbetrag in Höhe von je EUR 100 (Gesamtwert: TEUR 2.500) zuzüglich 5 % Agio angebo-

ten. Die Anlagedauer beträgt zehn volle Geschäftsjahre, d. h. die Laufzeit endete bei Zeichnung in 2005 zum 31. Dezember 2015 und bei Zeichnung in 2006 zum 31. Dezember 2016.

Die Gewinnbeteiligung der eingezahlten Genussrechte setzt sich zusammen aus einer Grunddividende und einer Übergewinnbeteiligung. Die Grunddividende ergibt sich daraus, dass die Genussrechte am Ende der Laufzeit zu 160 % des Nennbetrages zurück genommen werden, soweit sich durch die Rückzahlung kein Bilanzverlust ergibt. Darüber hinaus sind die Genussrechte quotale (d. h. im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital der Gesellschaft) an 21 % der während der Laufzeit erwirtschafteten ausschüttungsfähigen Jahresüberschüsse nach Bedienung der Grunddividende beteiligt (Überschussdividende).

Weist die Gesellschaft einen Verlust aus, nehmen die Genussrechtsinhaber an ihm bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützten Eigenkapitalbestandteilen anteilig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche der Genussrechtsinhaber reduzieren sich entsprechend.

Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen die Gesellschaft im Rang zurück. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall wird das Genuss-

rechtskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Aufgrund der Ausgestaltung der Genussrechte erfolgt der Ausweis des Genussrechtskapitals im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 545 Genussrechte (EUR 54.500) emittiert. Wegen der vereinbarten Verlustbeteiligung wurde das Genussrechtskapital bereits im Jahr zuvor in vollem Umfang durch Entnahme vermindert. In den Geschäftsjahren 2006 und danach sind keine weiteren Genussrechte emittiert worden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2017	11.908.358,34
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2017	-70.314,44
<b>Bilanzverlust zum 31. Dezember 2017</b>	<b>11.978.672,78</b>

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 402.551,78 (Vorjahr: EUR 342.871,96), der von mehr als einem Jahr EUR 487.210,95 (Vorjahr: EUR 487.210,95).

#### **IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **V. Sonstige Angaben**

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 Herr Ulrich Faust, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Dipl.-Kfm. Klaus Reidegeld, Kaufmann  
(Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender  
Vorsitzender)
- Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2017 TEUR
Cash.Print GmbH	Hamburg	100	702	275
Deutsches Finanzdienstleistungs- Institut GmbH (DFI)	Hamburg	100	negativ	12

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 11.978.672,78 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 9. März 2018

Der Vorstand



# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Konzernabschluss**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Wir haben den von der Cash.Medien AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf das durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rostock, 28. März 2018

**FinPro Treuhandgesellschaft mbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rudnick  
Wirtschaftsprüfer

# **Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers**

## **Jahresabschluss der Cash.Medien AG**

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rostock, 28. März 2018

**FinPro Treuhandgesellschaft mbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rudnick  
Wirtschaftsprüfer

# **Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse**

## **Konzern**

### **A. Rechtliche Verhältnisse**

#### 1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

#### 2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2017). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

#### 3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2017 war dies:

- Ulrich Faust

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Heiko A. Giermann

#### 4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 24. März 2017
- 25. April 2017
- 18. September 2017
- 12. Dezember 2017

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

### **B. Wirtschaftliche Verhältnisse**

#### 1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

#### 2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash.Print GmbH und der Deutschen Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI).

#### 3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## **C. Steuerliche Verhältnisse**

Es besteht mit der Cash.Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft. Mit der Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI) besteht nur eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2016 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 2010 bis 2014 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

## **Cash.Medien AG**

### **1. Rechtliche Verhältnisse**

#### Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Friedensallee 25, 22765 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2017) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2017 war dies:  - Ulrich Faust
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt zu- sammen:  - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Dr. Heiko A. Giermann
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

## **2. Wirtschaftliche Verhältnisse**

### a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

### b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 1).

### c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash.Print GmbH.

## **3. Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2016 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 2010 bis 2014 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

## **Cash.medienAG**

Cash.Medien AG  
Friedensallee 25  
22765 Hamburg  
Telefon: 040/51 444-0  
Telefax: 040/51 444-120  
E-Mail: [info@cash-medienag.de](mailto:info@cash-medienag.de)  
Internet: [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de)